Jahresbericht 2001

Autoritäten sind wieder gefragt

Das neue Jahrtausend hat tatsächlich eine neue Welt heraufbeschworen. Nicht der Weltuntergang der vielen Weltuntergangspropheten hat stattgefunden. Ein anderer „Weltuntergang“ scheint sich in rasantem Tempo zu vollziehen. Das Zeitalter der äusseren Normen und Werte – wie das Fischzeitalter in der New Age-Szene bezeichnet wurde – ist abgelöst worden vom Zeitalter des Wassermanns, das sich durch Individualisierung und Rückbesinnung auf die inneren Werte auszeichne.

Nur, so haben sich wahrscheinlich auch die esoterisch orientierten Sucher diesen Wandel nicht unbedingt vorgestellt. Die Auflösung der äusseren Autoritäten hat zu einer Individualisierung geführt, welcher viele Menschen nicht gewachsen sind und nun hilflos nach neuen Autoritäten suchen. Politisch gesehen hat diese Entwicklung auch sehr fragwürdige Aspekte mit sich gebracht. Die krasse Interessenpolitik der Mächtigen hat sich eher verschärft und unter dem Aspekt der Terrorismusbekämpfung ist praktisch jede Gewaltanwendung und jeglicher Staatsterrorismus salonfähig geworden. Nur nicht differenziert nach den Ursachen fragen, es könnte ja sein, dass wir selbstkritisch auch eigene Schwachstellen und Fehler sehen müssten. Vielmehr sind Sündenböcke wieder sehr gefragt und werden nicht nur in die Wüste geschickt sondern auch von der Gemeinschaft ausgegrenzt.

Diese Entwicklung hat aber durchaus auch eine religiös-spirituelle Komponente. Die religiösen Institutionen wurden als Autoritäten mehr und mehr in Frage gestellt. Die Kirchen haben viel von ihrem Einfluss und ihrer Richtungweisung verloren in den vergangenen Jahrzehnten. Immer mehr Menschen fühlen sich hier nicht mehr zu Hause. Sie sind ausgewandert, haben den eigenen Weg unter die Füsse genommen. Man hat die Autoritäten abgeschafft, nicht nur in der antiautoritären Erziehung. Leider aber zeigt sich nun, dass die Abschaffung der Autoritäten nicht genügt. Soziale Ordnung und richtungweisende Werte braucht jede Gesellschaft. Nur wer gibt sie heute, wenn die kirchlichen und christlichen Werte nicht mehr gefragt sind?

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die einzelnen Menschen kaum mehr genügend Kriterien haben, um die Autoritäts-Angebote kritisch zu prüfen. Mit was soll denn gemessen werden, wenn einem die eigenen weltanschaulichen und philosophischen Hintergründe nicht mehr bewusst sind? So werden sich anbietende Einzel-Autoritäten dankbar angenommen und übernommen, wenn auch nur ein wenig positive Erfahrung damit verbunden werden kann. Von aussen betrachtet fragt man sich, weshalb denn so viele Menschen viel fragwürdigere Autoritäten akzeptieren, als diejenigen, welche sie verlassen haben.

Im Spektrum der religiösen Suche zeigt sich dies sehr eindrücklich. Mehr und mehr sind die Probleme nicht mehr bei etablierten Gruppen und Sekten zu suchen, sondern bei fragwürdigen Einzelpersonen und esoterischem Allerweltsbrei. Ist es nicht verständlich, dass Menschen, die um ihr Dasein kämpfen und eher auf der Schattenseite stehen, auf die Botschaft vom einfachen Erfolg hereinfallen: Du kannst alles, wenn Du nur willst! Erfolg ist lernbar – mit garantiertem Einkommen zumindest für den Motivationstrainer, den mentalen Manager oder wie er sich sonst gerade nennt. Und für die etwas spiritueller Veranlagten spielt sich dasselbe im Bereich der Kontakte mit den bereitstehenden Gehilfen ab, welche als aufgestiegene Meister oder als Ufo-Kommandanten irgendwo in den Köpfen von Menschen mit besonderer Erkenntnis herumschwirren. Ist es da verwunderlich, wenn Jugendliche, die in einer Welt der rationalen Erkenntnis erzogen wurden, vermehrt das Numinose zu erforschen beginnen. Es wird experimentiert. Schon Oberstufenschüler versuchen sich mit Gläserrücken und staunen nicht schlecht, dass es tatsächlich geht. Die Stimmen melden sich. Nur eben hat alles seinen Preis. Wenn dann die Stimme verlangt,

dass nun eigene Knochen zu brechen seien, um die offenbarten Antworten zu bezahlen, dann ist aus dem Experiment bedrohlicher Ernst geworden. Bis zur Beschäftigung mit dem dunklen und Abgründigen „Numinosen“ ist es dann nur noch ein kleiner Schritt. Satanismus verspricht analog dem Adventure-Sport einen besonderen Kick zu bieten. Nur leider hat niemand mehr darüber nachgedacht, was denn über das Böse in der Welt zu sagen sei. Der Böse ist doch klar definiert – es ist immer derjenige der den eigenen Interessen entgegensteht. Da kann man sich angesichts der Ohnmacht den Mächtigen dieser Welt gegenüber schon mal dem Herrn der Finsternis anvertrauen, der eine Alternative anzubieten scheint. Allerdings muss auch diese Abhängigkeit bezahlt werden, nicht weil „Satan“ als Autorität so mächtig wäre, sondern weil Menschen sich so in die „Abhängigkeit“ hinein begeben, dass sie diese starke Autorität brauchen. Damit ist die Autorität, welche man doch verlassen wollte, durch die Hintertüre unbemerkt und viel stärker wieder herein gekommen.

Diese Dynamik war im vergangenen Jahr offensichtlich. Neben 500 Menschen die auf eine bestimmte Art die Dienstleistung unserer Beratungsstelle in Anspruch nahmen, musste der Stellenleiter auch in Pfarreien und Gemeinden zu den unterschiedlichsten Themen Auskunft geben. Insbesondere war die Beschäftigung mit dem „Numinosen“ immer wieder eine zentrale Fragestellung. In der Beratungsarbeit hat sich der Trend zur Seelsorge und Beratung im Internet auch auf unsere Arbeit ausgewirkt. Die Zahl der Anfragen via Internet ist stark angestiegen und zeigt auf, wie wichtig die Präsenz und die sachliche Information auch dort ist.

Ein weniger erfreulicher Aspekt der Internet-Präsenz ist die Reaktion der durch unsere Information direkt betroffenen Einzelnen und Gruppen. So mussten wir im vergangenen Jahr mit Heinz Grill, Leiter einer sehr fragwürdigen Yoga-Schule einen Vergleich eingehen, da wir nicht über entsprechende Finanzen verfügen um durch die Instanzen hindurch Prozesse zu führen. Er machte geltend, dass im Internet aus einem Brief zitiert werde, den er an seine Schüler geschickt hat. Da der Adressatenkreis nur seine Schüler umfasst habe, sei dieser Brief privat und nicht öffentlich. Wir haben nun diese Passage korrigiert, die fragwürdigen Ansichten des Gurus sind dadurch aber nicht aus der Welt geschafft, sondern eher akzentuiert. Und der Vergleich wurde rein auf der formaljuristischen Ebene abgeschlossen. Diese fragwürdige Kombination von esoterischem, östlichen und theosophischem Denken können Sie auf unserer Homepage unter www.sektenberatung.ch nachlesen. Ermuntert durch solche Auseinandersetzungen sind schon andere Gruppierungen in den Startlöchern und versuchen auch unsere wichtige Funktion der Information zu untergraben. Die Universale Kirche hat ihren Widerstand gegen unsere Information ebenso angemeldet. Der Vorstand hat aber klar beschlossen, dass die Information und öffentliche Aufklärung wesentlich zu unserer Aufgabe gehören. Somit wird die Zukunft weisen, wie die Informations- und Beratungsarbeit sich verändern wird. Jedenfalls ist die Beratung nach wie vor genauso wichtig, auch wenn prozentual weniger die bekannten Gruppen und Sekten im Mittelpunkt stehen, als vielmehr einzelne Personen und unbekannte Kleingruppen. Entsprechend ist der Aufwand für die Beratungsarbeit dadurch nicht kleiner sondern eher grösser geworden. Die entsprechenden Angebote müssen untersucht, geprüft und beurteilt werden, was teilweise mit grossem Aufwand verbunden ist. In diesem Sinne ist immer ein beträchtlicher Anteil an der Arbeit auch Informationsbeschaffung und Evaluation.

Luzern, 27. Dezember 2001

Der Stellenleiter: Pfr. Martin Scheidegger